

Weckerling, Karl

24. Februar 1867 Montabaur

25. August 1948 Erbach

Pfarrer, Maler und Zeichner

Karl Weckerling ist einer der Söhne von → Ernst Ludwig Christian Weckerling (1840-1918), Dekan und Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Montabaur von 1864 bis 1909.

Mit sechs Jahren wurde er in die Elementarschule aufgenommen und nach drei Jahren bereits an das Kaiser Wilhelms Gymnasium in Montabaur geschickt, wo er Ostern 1885 die Reifeprüfung ablegte. Möglicherweise war es der Anlass, dass sich der junge Mann vom Montabaurer Fotografen → Jacob Schnatz ablichten ließ (Foto).



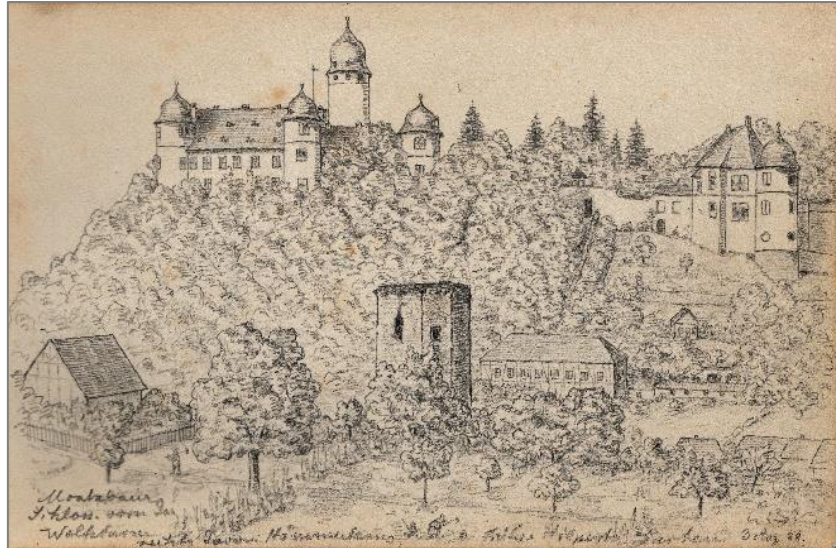
Weckerling studierte Theologie an den Universitäten Tübingen, Leipzig und Marburg. Nach dem zweiten Examen musste Karl Weckerling seinen „einjährigen“

Militärdienst in Gießen leisten, dem sich die erste seelsorgerische Tätigkeit als Vikar in Allendorf anschloss. Weitere Stationen waren Weilburg, Hirschberg b. Diez und Beilstein im Dillkreis. Nachdem er die Pfarrstelle in Nenderoth erhalten hatte, heiratete er am 5. Juli 1895 Luise Michel, die Tochter des Dekans von Weilburg. Nach 13 Jahren in Nenderoth wirkte er ein Vierteljahrhundert, von 1908 bis 1933, als evangelischer Gemeindepfarrer in Erbach im Rheingau.

Aus der Ehe mit Luise Michel gingen sechs Kinder hervor.

Über 200 Skizzenbücher hat der „Künstler-Pfarrer“ gefüllt, vom Westerwald, dem Rheingau und von seinen Reisen. Es sind Landschaften, Bäume, Häuser, Straßen und Wege; seine Skizzen und Zeichnungen haben festgehalten, was längst untergegangen ist, sich wesentlich geändert hat und vergessen wäre. In seinen Aufzeichnungen über Kindheit und Jugend in Montabaur beschreibt er anschaulich einige Originale, wie z. B. „Klaue Andres“ (→ Andreas Klau). Karl Weckerling ist auf dem Friedhof in Erbach im Rheingau bestattet.





Quellen, Literatur:

Karl Weckerling Jugenderinnerungen, Typoskript Archiv Manfred Lorenz;
 Josef Otto Schneider, Karl und Ernst Weckerling, Archiv Manfred Lorenz;
 Skizzenbücher 1888 u. 1889, Archiv Manfred Lorenz;
 HHStAW Bestand 1120, Familienpapiere Weckerling;
 Schuppener Ulrich: Karl Weckerlings Erinnerungen an seine Montabaurer Kindheit und Jugendzeit, in: Wäller Heimat 2016, S. 92 ff;
 Der König Salomo, Eine Jugenderinnerung von Karl Weckerling in Erbach/Rheingau, in: Sabine Hübner, Josef Kläser: Zeitgeschehen, Gereimtes, Ungereimtes und Postkarten aus alten Zeiten, Montabaur 1991, S. 67-69;
 Mit Archivgut auf Reisen, Archivnachrichten aus Hessen Nr. 15/1, 2015, S. 12 ff.
<https://landesarchiv.hessen.de/nachlass-weckerling>
 Leidenschaftlich widerstanden Rudolf Weckerling zum 100sten:
https://www.triangelis.de/uploads/media/11_01_Leidenschaft.pdf
 Fotos: Jugendfoto von Jacob Schnatz, Privatbesitz Winfried Röther; Selbstbildnis, Privatbesitz Lothar Weckerling; Ansicht Montabaur 1888, Privatbesitz Manfred Lorenz.

Winfried Röther, Manfred Lorenz